

Marcel Brell

Anfang 2017 erschien Marcel Brells zweites Album „Sprechendes Tier“ und legte ordentlich eins drauf: Seine neuen Songs sind lauter, emotionaler und bunter. Nach mehreren erfolgreichen Tournen und Sommerterminen, sowie Supportshows für Alexander Knappe und a-ha, sind Marcel Brell und seine Band im Dezember 2018 nochmal auf „Keine Worte“-Tour unterwegs, bevor im kommenden Jahr sein neues Album erscheint.

2015 erhielt Marcel Brell den wichtigsten deutschen Textdichter-Preis, den Fred-Jay-Preis, und reihte sich damit in eine Riege mit den Fantastischen Vier, Rio Reiser und Clueso ein. Zeitgleich folgte die Nominierung für den Deutschen Musikautorenpreis in der Kategorie Nachwuchs; das Goethe-Institut schickte ihn als „Botschafter der deutschen Sprache“ ins Ausland. 2017 folgte der Gewinn des „Förderpreis für junge Liedermacher“ der Hanns-Seidel-Stiftung.

Dass so etwas die Ansprüche an ihn hochtreibt, liegt auf der Hand. Einer wie Marcel erfüllt sie souverän. Was bei seinem Debut-Album noch schwarzweiß war, wird nun bunt. „Sprechendes Tier“ taucht jeden Song in einen Farbeimer und überrascht mit einer musikalischen Vielfalt und Finesse, die die konsequente und mutige Weiterentwicklung seines ersten Albums darstellt. Dabei ist der Fokus immer auf den Texten, die auf ungehörte Weise Tiefe und Wortwitz verbinden. Brells Lieder sind wie Filme im Kopf. Zwischen Fakten und Fabulierlust verführt er uns kreuz und quer durch sein Universum, und wovon auch immer er uns erzählt, er lässt uns Raum für unsere eigenen Gedanken. Auch die Musik tut das – mal fragil und introvertiert, mal laut und aufpeitschend, immer transparent und vielschichtig. Der Albumtitel „Sprechendes Tier“ steht dabei für den ständigen Kampf zwischen Intuition und Verstand. Auch wenn der Mensch sprechen, lesen und schreiben kann, ist sein Verhalten doch vom Animalischen und Impulsiven durchzogen.

Live rangiert Brell souverän zwischen unerhörter Intimität und Publikumschor, wodurch gerade seine Konzerte zu Erlebnissen werden, die nachschwingen. Dies tut er abendfüllend mit seiner Band oder in prominenter Gesellschaft. So begleitete er u.a. bereits als Vorprogramm die legendäre norwegische Kultband a-ha, Suzanne Vega und die Alin Coen Band.